

Aus der Bewegung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **57 (1974)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

daten ab und macht die Feldprediger unbeliebt. Sie dürfen nicht für die Militärdienstverweigerung aus religiösen Gründen eintreten und werden daher nicht zu Unrecht als Manipulationsbeamte der Armeeführung angesehen. Viele junge Priester wollen sich einer derartigen Einschätzung nicht aussetzen. Es ist überhaupt bei vielen jungen Theologen eine zunehmende Distanzierung vom Staat und den ihn beherrschenden Klassen festzustellen. Sie denken, dass durch eine solche veränderte menschliche und soziale Haltung der Verfall der Kirchen aufgehalten werden kann, was freilich ein Irrtum ist, weil er die Auswirkung der wissenschaftlichen Erkenntnisse auf die Bildung eines zeitgemässen Weltbilds unterschätzt. Aber lassen wir doch unsererseits den an sich erfreulichen Mangel an Feldpredigern die Sorge der damit von Amts wegen befassten Stellen sein.

wg.

Totentafel

Wie wir soeben erfahren, ist unser Geseinnungsfreund

Joseph Egli

am 18. März 1974 in Bern verschieden. Wir trauern um diesen charakterfesten Freidenker, dem unsere Bewegung viel verdankt. Eine eingehende Würdigung seiner Persönlichkeit und seines Wirkens folgt in der nächsten Nummer. A. H.

Die Ortsgruppe Bern beklagt den Verlust eines ihrer ältesten und treuesten Mitglieder,

Frau Bertha Schwab-Bosshard

Bertha Bosshard wurde am 12. Juli 1892 in Zürich geboren, wo sie acht Jahre lang die Schule besuchte. Nach nahezu dreissigjähriger Tätigkeit als Verkäuferin in einer Zürcher Kunsthandlung schloss sie den Eheband mit dem Bundesbahnbeamten Ernst Schwab, mit dem zusammen sie ihren Lebenskreis nach Bern verlegte. Hier

verbrachten beide in glücklicher Zweisamkeit die dreissig schönsten Jahre ihres Daseins, zwei gleichgesinnte, begeisterte Wanderer, die jeden freien Tag den Weg unter die Füsse nahmen und in den Wundern der freien Natur aufgingen. Sie zogen zusammen die drei Halbweisen einer auf dem gleichen Flur wohnenden alleinstehenden Frau auf und betreuten sie liebevoll. Von ihr treu umsorgt, ging ihr der Gatte vor acht Jahren im Alter von nahezu 87 Jahren im Tode voraus.

1969 übersiedelte die nunmehr Verstorbene aus ihrer einsam gewordenen Wohnung in ein Berner Altersheim, wo sie sich allen andern Heiminsassen gegenüber als überaus dienstfertig erwies. Sie blieb eine echte Zürcherin von gutem altem Schrot und Korn und erfreute sich bis ins hohe Alter einer beneidenswerten körperlichen und geistigen Rüstigkeit.

Doch das Alter forderte seinen Tribut. Nach kurzem Aufenthalt im Lindenhospital verdämmerte Frau Schwab am Nachmittag des 15. März — schmerzlos und aufs Abschiednehmen vorbereitet. Ihre Berner Geseinnungsfreunde werden sie in guter Erinnerung behalten. I. S.

Wiederum hat die Ortsgruppe Bern einen Toten zu beklagen.

Hans Bangerter

geboren 1883, ist nicht mehr. Der Verstorbene war in Mülchi bei Fraubrunnen aufgewachsen. Nach der Schule absolvierte er eine Verwaltungslehre. Hans Bangerter versah mehrere Stellen in der öffentlichen Verwaltung und trat 1910 in den Dienst der Bundesverwaltung, wo er während dreissig Jahren seine beruflichen Verpflichtungen erfüllte. Eng verbunden war der Verstorbene mit der Natur, und er begann schon nach dem Ersten Weltkrieg mit entomologischen Studien. Die Insektenkunde war sein eigentliches Steckenpferd. Hans Bangerter las naturwissenschaftliche Bücher, studierte auch Haeckel und trat im Jahre 1912 aus der Kirche aus. Seit 1949 war der Verstorbene Mitglied der Freigeistigen Bewegung und hielt ihr bis zu seinem Tode — er verstarb am 6. Februar dieses Jahres — die Treue. An der Abdankungsfeier in Bern sprach Geseinnungsfreund G. Lehmann die Gedenkworte und zeichnete den Lebenslauf des Verstorbenen. Den Angehörigen sei auch an dieser Stelle das aufrichtige Beileid ausgedrückt. G. H.

Ortsgruppe Basel

Jeden Dienstag ab 20 Uhr im Restaurant Schuhmacherzunft, Hutgasse 6, gegenüber der EPA

freie Zusammenkunft

Anschrift: Albin Hersperger, Rämélstr. 7, 4000 Basel.

Abdankungen: C. Büttler, 4000 Basel, Markircherstrasse 14, Tel. 43 80 59. (Ueber Mittag und abends erreichbar.)

* * *

Ortsgruppe Winterthur

Mittwoch, den 5. April 1974, um 20 Uhr im Barockhäuschen im Stadtgarten beim Reinhart-Museum.

Kurze **Berichterstattung** über die Delegiertenversammlung in Bern, anschliessend hält Herr **Carl Rasch** seinen

Farblichtbildervortrag

Anschrift: Erwin Stelzer, Strahleggweg 9, 8400 Winterthur, Tel. 052 29 15 41.

Abdankungen: Werner Wolfer, Schützenhausstr. 58, 8424 Embrach, Tel. 01 96 20 11.

* * *

Ortsgruppe Zürich

Freitag, den 19. April 1974, um 20 Uhr im Sitzungszimmer des Hauses «Zum Korn», Birmensdorferstr. 67, 2. Stock.

Diskussionsabend

Thema: Freidenkertum in der Gesellschaft.

Mittwoch, den 24. April 1974, um 15 Uhr im Sitzungssaal des Hauses «Zum Korn», Birmensdorferstr. 67, 5. Stock (Lift):

Nachmittagsveranstaltung unter dem Thema «**Berlin**».

Nach Ende unserer Veranstaltungen treffen wir uns jeweilen im Restaurant «Hermannseck», Birmensdorferstr. 58, um in ungezwungener Weise die persönlichen Beziehungen zu pflegen.

Die seinerzeitige Einrichtung des «Stammtisches» soll damit in dieser Form wieder aufleben.

Anschrift: Silvia Steinmüller-Risch, Rüttschistrasse 14, 8037 Zürich, Tel. 01 28 87 96

Abdankungen: Tel. 01 23 01 89.

Freigeistige Vereinigung der Schweiz

(Mitglied der Weltunion der Freidenker)

Präsident: Marcel Bolliger, Neugrütthalde, 8222 Beringen, Tel. 053 7 13 62.

Geschäftsstelle: Frau Margrit Roesch, Guggachstrasse 12, 8057 Zürich, Tel. 01 26 13 21.

Literaturstelle: Frau E. C. Geissmann, Buchhandlung Otz, Aarauerstrasse 3, 5600 Lenzburg. Telefon 064 51 31 66.

Verantwortliche Schriftleitung: Redaktionskommission der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz. Postfach 436, 5001 Aarau.

Redaktionsschluss: am 15. des Monats.

Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt. Der Abdruck eines Beitrags bedeutet noch nicht die volle Zustimmung der Schriftleitung. Nachdruck unter Quellenangabe und Einsendung von Belegexemplaren gestattet.

Abonnementspreise: Schweiz Fr. 9.—; Ausland Fr. 10.— zuzüglich Porto. Einzelnummer Fr. 1.—.

Bestellungen, Adressänderungen und Zahlungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der FVS, Guggachstrasse 12, 8057 Zürich, Postcheckkonto 80 - 48 853.

Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz.

Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft Aarau, Weihermattstrasse 94, Tel. 064 22 25 60.

AZ 5000 Aarau

Tit. Schweiz.
Landesbibliothek

303 Bern

Aus der Bewegung



Ortsgruppe Aarau

Samstag, den 20. April 1974, um 20 Uhr im Restaurant «Chalet», Entfelderstr. 12, Aarau

Vortrag von **Dr. Hans Titze** über **Parapsychologie**

Anschrift: W. Karpf-Böhni, 5042 Hirschtal, Telefon 064 81 10 85.